

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wieder gut machen will, so haben der Herr Baron keinen Schaden davon und es ist eine reine Böswilligkeit, ihr den Prozeß zu machen. Das haben wir dem Herrn Baron sagen wollen, so — und jetzt sind wir fertig. (Geht wieder an die Arbeit.)

Fr. v. Hammer. Sieh, selbst dieser schlechte Mensch hier mit seinem natürlichen Rechtsgefühl sagt Dir, daß Du im Unrechte bist.

Keinerz. Der Kerl ist ein Dummkopf.

Jakob. Wir bedanken uns schönstens.

Fr. v. Hammer. Du bist in einer zu erregten Stimmung. Es wird für mich wohl das Beste sein, abzuwarten, bis Du wieder ruhiger geworden bist. (Ab.)

Keinerz. Wenn nur der Doktor nicht gar zu lange ausbleibt. Ich bin auf glühenden Kohlen. Meine arme Auguste! Sie hat sich auf ihrem Zimmer eingeschlossen. Weiß Gott, was sie vor hat.

Jakob. Ja, das wissen wir auch nicht, und der Herr Baron thäten am besten, sich darnach zu erkundigen. Wir müssen einpacken.

Keinerz. Der Schlingel hat Recht. Ich werde nachsehen und dann wieder kommen. Vielleicht ist der Doktor indessen zu Hause. (Ab.)

Jakob. Sonderbare Leute, diese Herrschaften. Nicht einmal in Ruhe einpacken lassen sie den Menschen. Da liegt noch Alles umher wie Kraut und Rüben. Und wenn der Herr Doktor kommt, der's so eilig hat mit dem Abreisen, der wird Augen machen! — Na, was thut's? Dann werden wir eben um eine Stunde später am Nordpol ankommen, bei mir pressirt's ohnehin nicht.

Fünfter Auftritt.

Doktor Wagner. Jakob.

Wagner. Du bist ja noch immer am Einpacken, Jakob. Was hast Du denn während der ganzen Zeit gemacht?

Jakob. Ich wollt', wir wären schon am Nordpol, Herr Doktor, hier wird man doch jeden Augenblick gestört.

Wagner. Wer hat es denn gewagt, Dich in Deinem ruhmwürdigen Eifer zu stören?

Jakob. Eine Frau war hier, die scheint kein gutes Gewissen zu haben. Sie muß jedenfalls etwas geraubt haben und einen Betrug hat sie auch begangen. Der Herr Baron Keinerz hat ihr das gerade heraus in's Gesicht gesagt.

Wagner. Baron Keinerz?

Jakob. Ja, er war hier, und es muß etwas sehr Dringendes sein, was er dem Herrn Doktor zu sagen hat, denn er ist noch einmal gekommen, und wenn mich mein Verstand nicht trügt, so wird er bald wieder da sein.

Wagner. Hat er Dir nicht gesagt, was er von mir will?

Jakob. Gesagt hat er's nicht, aber ich bin nicht so dumm, wie er glaubte. Ich habe es aus seinen Reden herausgehört, es handelt sich um einen Prozeß.